

Aufklärung durch Whistleblower

Who guards the guardians?

Whistleblower sind Menschen, die es als ihre Pflicht sehen, Dinge zu veröffentlichen, die ihrer Auffassung nach schlecht, gefährlich oder gar kriminell sind. Meistens haben sie während ihrer Arbeit diese Dinge erfahren. Die einen betrachten sie als Helden, die anderen als Verräter. Sie riskieren viel, um geheime Tatsachen ans Licht zu bringen – ihre Karriere, ihr Privatleben, ihren guten Ruf, ihre Gesundheit, ihre Freiheit und manchmal sogar ihr Leben.

Lange Zeit galt es als Verschwörungstheorie, dass Staaten der westlichen Demokratien ihre Bürger überwachen oder auf Daten von Firmen zugreifen. Doch dann schmuggelte Edward Snowden Informationen aus dem US-Geheimdienst NSA (National Security Agency) und löste so einen der größten Überwachungsskandale aus. Die Informationen speicherte er auf einem Chip, so dass er im Frühjahr 2013 in Hongkong handfeste Beweise übergeben konnte. Zehn Tage lang saß er mit Journalisten in einem Hotelzimmer, um das gesammelte Material zu erklären. Die NSA war in der Lage, alle Telefonleitungen weltweit abzuhören und Kameras an Laptops beliebig zu verwenden. Das verstößt gegen das Recht auf Privatsphäre. Zuerst hatte Snowden anonym mit den Journalisten Kontakt aufgenommen, dann entschloss er sich in Hongkong unter seinem Namen die Öffentlichkeit zu informieren. Die Jagd auf Snowden wegen Spionage und Geheimnisverrat begann. Keine der „modernen, westlichen Demokratien“ war bereit, politisches Asyl zu gewähren. Während seiner Reise zu einem für ihn sicheren Land über Moskau und Kuba wurde von den USA sein Pass für ungültig erklärt. So konnte er beim Umsteigen in Moskau nicht weiterreisen. Präsident Obama forderte vergeblich die Auslieferung in die USA, wo eine Haftstrafe von 30 Jahren drohte.

Wer sein Gedächtnis zu diesem Fall auffrischen möchte, erreicht das recht unterhaltsam mit der Filmbiografie Snowden von Oliver Stone aus dem Jahr 2016, dem Oscar-prämierten Dokumentarfilm Citizenfour von Laura Poitras oder dem Buch Permanent Record.

Was heute, also über 12 Jahre später an staatlichen Überwachungsprogrammen läuft, wird man dann erst wieder durch den nächsten Whistleblower im Detail erfahren. Dann werden wir etwas genauer verstehen, wie KI-Software von Palantir und anderen Anbietern tatsächlich eingesetzt wird.

Wer Interesse an „unbequemen Wahrheiten“ bekommen hat, kann sich über weitere Fälle aufklären lassen:

Whistleblower Rebels – 20 Menschen, die für die Wahrheit kämpfen. Benjamin Knödler, Christine Knödler, et al., 2024.

Wir sind anfällig für Narrative. (Selbst)kritisch bleiben. Selber denken!